



Teilzeitförderung im Maler- und Gipsergewerbe

Vorgehen und Resultate

Umfrage
Pilotprojekte
Porträtserie
Werkzeuge
Fazit



«Früher dachte ich, dass Teilzeit auf dem Bau nicht möglich ist. Mittlerweile muss ich zur Kenntnis nehmen, dass es gar nicht so viele Nachteile gibt. Ich bin Fan geworden von Teilzeitarbeit.»
Max Winiger, Inhaber und Geschäftsleiter Winiger Maler Gipser AG, Rapperswil-Jona

«Ohne Teilzeitstelle hätte ich den Beruf verlassen.»
Priska Rutschi, Malerin (50 %), Mordasini Maler Gipser AG, Bern



Inhalte

Das Projekt	3	Werkzeuge für Unternehmen	6
Umfrage zu Teilzeitarbeit	4	Fazit	7
Pilotprojekte und Porträtserie	5	Die Beteiligten	8

Lösungen für die Herausforderungen von Teilzeitarbeit

Die Gesellschaft befindet sich im Wandel. Viele Arbeitnehmende haben das Bedürfnis nach Teilzeitarbeit, auch auf dem Bau. Früher interessierten sich vor allem Frauen, die Mütter wurden, für Teilzeitstellen. Doch zunehmend wollen auch Männer mehr Verantwortung in der Kinderbetreuung übernehmen.

Fachkräfte im Beruf halten

Diesen doppelten Handlungsdruck spürte insbesondere das Malergewerbe, wo rund 40 Prozent der Lernenden Frauen sind. Denn nach wenigen Jahren legten viele Malerinnen den Pinsel wieder zur Seite. Wer Teilzeitstellen anbietet, kann Fachkräfte im Beruf halten – Frauen und Männer. Mit Teilzeitarbeit können sie Beruf und Familie besser vereinbaren, haben mehr Zeit für ein Hobby oder für eine Weiterbildung oder können ihre Arbeitszeit vor der Pensionierung reduzieren.

Herausforderungen meistern

Für Unternehmen erfordert Teilzeitarbeit ein Umdenken in der Organisation der Arbeit und in der Kommunikation. Die Hemmschwelle ist hoch: Viele Unternehmen befürchten mehr Aufwand, komplizierte Abläufe und negative Reaktionen der Kundschaft. Um Lösungen für die Herausforderungen von Teilzeitarbeit zu finden, haben die Sozialpartner des Maler- und Gipsergewerbes ein Teilzeitförderungsprojekt durchgeführt.

Auch auf dem Bau möglich

Das Projekt war erfolgreich: In nur vier Jahren haben sich die Teilzeitstellen in der Branche verdoppelt. Und die Erfahrungen zeigen, dass Teilzeitarbeit auf dem Bau nicht nur möglich ist, sondern auch Vorteile hat.

Die vorliegende Zusammenfassung gibt einen Überblick über das Vorgehen und die Resultate des Projekts.



«Teilzeit ist auch gut für das Image bei der Kundschaft. Ich hatte noch nie negative Reaktionen, im Gegenteil. Mit Teilzeit gewinnen alle. Das Geschäft, du, die Familie.»
Roman Engel, Maler (60 %),
Maler Matter AG, Baar

«Ich wollte mehr Zeit für meine Tochter haben. Da ich bei meinem ehemaligen Arbeitgeber nicht einmal auf 80 % reduzieren konnte, habe ich gekündigt. Im Internet habe ich dann eine Teilzeitstelle als Maler gefunden.»
Matthias Fröhlicher, Maler (60 %),
Bühler Maler & Gipser AG,
Wettingen und Turgi



Das Projekt

Ziel des Projekts war es, Teilzeitarbeitsmöglichkeiten im Maler- und Gipsergewerbe zu fördern und dadurch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbessern. Dies soll die Branchen attraktiver machen und zum Erhalt von Fachkräften beitragen.

Die Aktivitäten

- Umfrage zu Teilzeitarbeit bei Unternehmen und Arbeitnehmenden.
- Analyse von Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und Reglementen aus Teilzeitperspektive.
- Teilzeitförderprojekte mit 12 Unternehmen.
- Porträtserie und Medienarbeit.
- Erarbeitung von Hilfsmitteln für alle Unternehmen.

Das Projekt startete 2018 und wurde 2022 abgeschlossen. Die Aktivitäten fanden in der Deutschschweiz statt und richteten sich an die Unternehmen, die dem GAV für das Maler- und Gipsergewerbe unterstehen.

Die Träger

Das Projekt wurde getragen vom Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV), den Gewerkschaften Unia und Syna und dem Verein Pro Teilzeit (Projektleitung).

Für die Baubranchen

Es handelt sich um das erste Projekt dieser Art im Baugewerbe und soll dazu beitragen, Teilzeitarbeitsmöglichkeiten in den Baubranchen zu etablieren.

Finanzhilfen

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) unterstützte das Projekt mit Finanzhilfen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

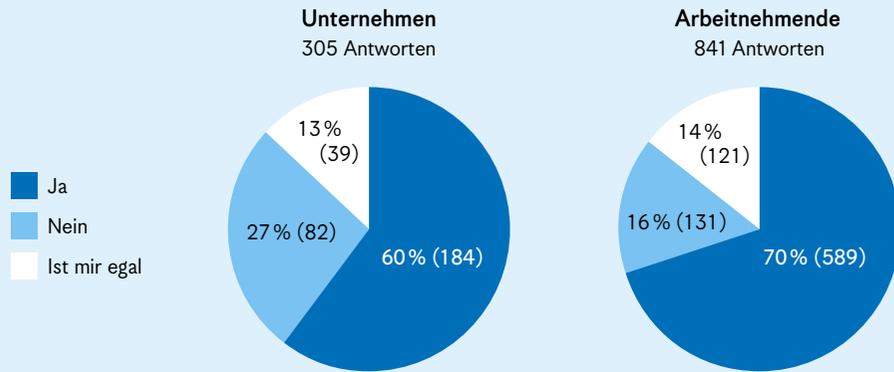
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
**Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Frau und Mann EBG**
Finanzhilfen



Teilzeit und GAV

Das Arbeits- und Sozialversicherungsrecht und die Gesamtarbeitsverträge (GAV) orientieren sich an Vollzeitverhältnissen. In vielen Bereichen, wie beispielsweise beim Lohn, können die Bestimmungen für Teilzeitbeschäftigte einfach im Verhältnis zur Normalarbeitszeit berechnet werden. Bei anderen Fragen ist die Auslegung für Teilzeitbeschäftigte unklar, zum Beispiel die wöchentliche Höchstarbeitszeit. Im Rahmen des Projekts wurden der GAV und Reglemente aus Teilzeitperspektive analysiert. Die offenen Fragen wurden in der Folge von den Sozialpartnern verhandelt.

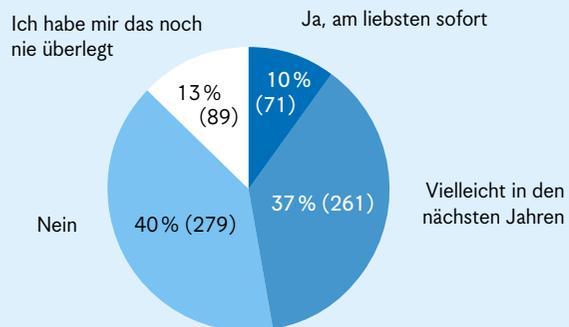
Finden Sie es wichtig, dass die Unternehmen im Maler- und Gipsergewerbe mehr Teilzeitstellen anbieten?



Arbeitnehmende

Sie arbeiten Vollzeit. Hätten Sie lieber eine Teilzeitstelle?

700 Antworten von Vollzeitarbeitenden



Umfrage zu Teilzeitarbeit

Eine Mehrheit der Unternehmen (60 %) und der Arbeitnehmenden (70 %) fanden, dass es mehr Teilzeitstellen braucht. Insgesamt 864 Arbeitnehmende und 311 Unternehmen des Maler- und Gipsergewerbes der Deutschschweiz beteiligten sich an der Umfrage, welche Ende 2018 durchgeführt wurde.

Zustimmung bei Jungen am höchsten

Die Zustimmung zu Teilzeitarbeit fiel im Malergewerbe grösser aus als im Gipsergewerbe. Am weitest höchsten war sie bei den Frauen: 90 % der Malerinnen und 5 von 6 Gipserinnen fanden, es brauche mehr Teilzeitstellen. Bei den Männern waren 67 % der Maler und 49 % der Gipser dieser Meinung. Ebenfalls auf grosse Zustimmung stiess das Anliegen bei den jungen Arbeitnehmenden: 82 % der bis zu 26-jährigen Arbeitnehmenden fanden es wichtig, dass es mehr Teilzeitstellen in der Branche gibt. Auch bei den Unternehmen war die Zustimmung bei der jüngeren Unternehmergeneration am höchsten (73 % Ja-Anteil bei den bis zu 30-jährigen und 67 % bei den 31–40-jährigen Arbeitgebenden).

Jüngere Männer wollten sofort Teilzeit

Die Umfrage erfasste auch die Nachfrage nach Teilzeitarbeit: Rund die Hälfte der vollzeitbeschäftigten Maler/Gipser/innen waren an einer Teilzeitstelle interessiert. 10 % wollten «am liebsten sofort» Teilzeit arbeiten, unabhängig von Branche und Geschlecht. Am häufigsten äusserten 32- bis 36-jährige Männer diesen Wunsch (23 % in dieser Kategorie). 37 % antworteten mit «vielleicht in den nächsten Jahren», insbesondere junge Malerinnen und Gipserinnen (56 % der Frauen bis 36 Jahre).

Auch in Kleinfirmen möglich

Die Umfrage zeigte, dass Teilzeitarbeit schon in vielen Betrieben gelebt wurde. Sogar in Unternehmen mit nur 1 bis 2 Angestellten gaben 30 % der Befragten an, dass sie Teilzeitstellen für Maler/Gipser/innen haben. Damit wurde das in der gleichen Umfrage von vielen Kleinunternehmern geäusserte Vorurteil widerlegt, dass Teilzeitarbeit in Kleinbetrieben nicht möglich sei.

Gründe und Herausforderungen

Als wichtigsten Grund für Teilzeitarbeit nannten Arbeitnehmende und Unternehmen am häufigsten die Familie. Als zweitwichtigster Grund folgte bei den Arbeitnehmenden die Gesundheit, bei den Unternehmen der Erhalt von Fachkräften. Die Umfrage gab auch Aufschluss über Nachteile und Herausforderungen von Teilzeitarbeit. Zu vielen der genannten Themen – Arbeitsübergabe, Umgang mit Kundschaft, Berufliche Vorsorge (BVG) oder Erfassen von Absenzen bei Teilzeitbeschäftigten – wurden im Laufe des Projekts Hilfsmittel erarbeitet.



RESULTATE DER UMFRAGE
teilverbau.ch/magi/resultate-umfrage

Porträtserie

Teilzeitarbeit im Maler- und Gipsergewerbe

Alle Gründe für Teilzeit Jobsharing Leitung und Teilzeit Stellensuche Teilzeit im Berggebiet
Teilzeitförderung Vorteile von Teilzeit Vorurteile zu Teilzeit



TEILZEITFÖRDERUNG · LANDOLT MALER AG, WINTERTHUR

«Es ist ein mehrjähriger Lernprozess»

Wer Teilzeitarbeitsmodelle anbietet, hat einen Wettbewerbsvorteil. Davon ist Erich Landolt überzeugt. Der Unternehmer aus Winterthur zu Teilzeitförderung im Betrieb.



VORURTEILE ZU TEILZEIT · MALERGESCHÄFT WYSS GMBH, SALAND

«Teilzeitarbeit geht auch in Kleinbetrieben»

Christoph Wyss führt einen kleinen Malerbetrieb. Der Unternehmer aus dem Zürcher Oberland zu Vorurteilen und Herausforderungen von Teilzeitarbeit.



VORURTEILE ZU TEILZEIT · MALER STUTZ AG, LUZERN

«Der Mehraufwand ist sehr gering»

Larissa Frey hat ihre Diplomarbeit zum Thema «Teilzeitarbeit in der Malerbranche» geschrieben. Die Unternehmerin aus Luzern über Vorurteile, Vorteile und Chancen von Teilzeitarbeit für die Branche.



TEILZEITFÖRDERUNG · MAX SCHWEIZER AG, ZÜRICH

«Es ist eine Führungsaufgabe»

Teilzeit braucht eine Änderung im Denken, sagt Beni Hunziker. Der Unternehmer aus Zürich über Teilzeitförderung in einem grossen Unternehmen.

Pilotprojekte und Porträtserie

Mit den Teilzeitförderprojekten für Unternehmen sollten zusätzliche Teilzeitstellen geschaffen und Lösungen für die Herausforderungen von Teilzeitarbeit im Maler- und Gipsergewerbe erarbeitet werden.

Gemeinsamer Entwicklungsprozess

Zwölf Maler- und Gipserunternehmen beteiligten sich an diesen Pilotprojekten, vom Thurgau bis nach Bern und von der Innerschweiz bis ins Aargau. Die Pilotbetriebe konnten einerseits auf Unterstützung des externen Beraters Michael Weber vom Büro a&o zählen. Andererseits halfen sie in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess mit, Hilfsmittel für alle Unternehmen zu erarbeiten.

Erfahrungen teilen

Die Unternehmerinnen und Unternehmer der Pilotbetriebe standen auch vor die Kamera. Zusammen mit Teilzeitmitarbeitenden erzählten sie von ihren Erfahrungen. Von Teilzeit als Chance, motivierte Mitarbeitende im Beruf zu halten. Sie berichteten über Vorteile und Vorurteile, über Herausforderungen und Herangehensweisen, über Jobsharing, Teilzeit in Leitungspositionen und wieso sie Teilzeitarbeit wichtig finden.

Medienarbeit

Die Porträts erschienen mit kurzen Filmen in den sozialen Medien, mit Text und Fotos in der Branchenzeitschrift Applica. Auch andere Medien berichteten, von verschiedenen Regionalzeitungen über die Gratiszeitung 20 Minuten bis hin zu Radio und Fernsehen.

Fachkräfte suchen

Wer Teilzeitstellen schafft, kann sich als attraktives und modernes Unternehmen positionieren. Wenn beispielsweise ein Mitarbeiter Vater wird und auf 60 % reduzieren will, kann als Ergänzung eine Teilzeitstelle ausgeschrieben werden. Doch wie teilzeintinteressierte Fachkräfte finden? Diese Frage beschäftigte auch einige Pilotunternehmen. Wichtig ist, die Stellen auf der Webseite auszuschreiben und bereits im Titel der Stelleninserate auf Teilzeitmöglichkeiten hinzuweisen («Teilzeit möglich» oder Angabe einer Bandbreite). Weiter empfiehlt sich, die Offenheit für Teilzeitstellen breit zu kommunizieren: auf der Webseite im Menü «Über uns», in Vorstellungsgesprächen, bei den Mitarbeitenden und gegenüber Temporärbüros. Der Leitfaden «Fachkräfterekrutierung» gibt konkrete Beispiele dazu.

→ teilzeitbau.ch/magi/fachkraefte



Werkzeuge für Unternehmen

Das Hauptprodukt des Projekts sind Hilfsmittel für die Umsetzung von Teilzeitarbeit im Betrieb. Um diese bekannt zu machen, haben die Unternehmen des Maler- und Gipsergewerbes per Briefpost einen «Teilzeitfächer» erhalten.

Wie statt Wieso

Der handliche Fächer zum Aufbewahren fasst die wichtigsten Punkte in Form von Kurztipps zusammen und verlinkt per QR-Code mit den organisatorischen und rechtlichen Hilfsmitteln auf der Webseite. Den Inhalt des Fächers gibt es auch als digitale Broschüre.

Organisatorische Hilfsmittel

- Schema Teilzeitmodelle
- Leitfaden Arbeitsübergabe
- Checkliste Arbeitsübergabe
- Leitfaden Umgang mit Kundschaft
- Leitfaden Fachkräfterekrutierung

Rechtliche Hilfsmittel

- Musterarbeitsvertrag
- Checkliste Anstellung
- Merkblatt der Zentralen Paritätischen Berufskommission (ZPBK)
- Leitfaden Berufliche Vorsorge (BVG)
- Leitfaden Erfassen von Absenzen

Checklisten und Musterarbeitsvertrag stehen als anpassbare Word-Dokumente zur Verfügung. Die Hilfsmittel wurden auf Italienisch und Französisch übersetzt. Sie werden auch nach Projektende aktualisiert.

WERKZEUGE

teilzeitbau.ch/magi/hilfsmittel



Lücke im BVG

Bei der Beruflichen Vorsorge (BVG) werden Teilzeitbeschäftigte benachteiligt. Denn die Eintrittsschwelle und der Koordinationsabzug sind für alle Beschäftigten gleich hoch – egal ob jemand Vollzeit oder Teilzeit arbeitet. Das führt zu tiefen Pensionskassenrenten für Teilzeitbeschäftigte. Unternehmen können diese Benachteiligung zu moderaten Bedingungen aufheben. Indem sie zum Beispiel in den Vorsorgeplänen den Koordinationsabzug dem Beschäftigungsgrad anpassen. Die meisten Pensionskassen bieten solche oder ähnliche Lösungen an. Der Leitfaden «Teilzeitarbeit und Berufliche Vorsorge» erklärt die Problematik anhand von konkreten Beispielen und zeigt Optionen für Unternehmen und Arbeitnehmende.

→ teilzeitbau.ch/magi/bvg

Entwicklung der Teilzeitstellen im Maler- und Gipsergewerbe 2017–2021

Die Prozentwerte beziehen sich auf das Stellentotal der jeweiligen Kategorie.



Die Zunahme von total 624 Teilzeitstellen seit 2017 entspricht einem Wachstum von 98%.

Quelle: Gimafonds. Die Stellen entsprechen dem Geltungsbereich des Gesamtarbeitsvertrags für das Maler- und Gipsergewerbe (ohne Lernende und kaufmännisches Personal; Deutschschweiz ohne Wallis/Basel mit Jura und Malergewerbe Tessin).

«Mit Teilzeitförderung können wir Fachkräfte in der Branche halten.»

Silvia Fleury, Direktorin Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV

«Dank der sozialpartnerschaftlichen Trägerschaft konnten auch Fragen zu Teilzeitarbeit im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geklärt werden.»

Bruna Campanello, Geschäftsleitungsmitglied Unia und Co-Leiterin Sektor Gewerbe

Fazit

Teilzeitarbeit ist gefragt. Auch auf dem Bau. Dies zeigte die Umfrage zu Projektbeginn: Jeder zehnte Maler und jeder zehnte Gipser wollte «am liebsten sofort» Teilzeit arbeiten. Bei den 32–36-jährigen Männern sogar jeder fünfte.

Einstellungssache

Und Teilzeitarbeit ist möglich. Auch auf dem Bau. Es ist nur eine Frage der Einstellung, der Organisation und der Kommunikation. Das zeigen die Erfahrungen vieler Unternehmen. Und sie zeigen auch: Teilzeitarbeit ist nicht nur möglich, sondern hat auch Vorteile.

Erfahrungen vervielfachen

Das Teilzeitförderprojekt im Maler- und Gipsergewerbe hat diese Erfahrungen multipliziert: mit Pilotprojekten, einer Porträtserie, diversen Berichten in verschiedenen Medien und der Bereitstellung von Hilfsmitteln für alle Unternehmen.

Über 600 neue Teilzeitstellen

Vor Projektlançierung war jede 25. Stelle im Maler- und Gipsergewerbe eine Teilzeitstelle, bei Projektende jede 12. Stelle. Innerhalb von nur vier Jahren haben sich die Teilzeitstellen verdoppelt. Das hat die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbessert und Fachkräfte im Maler- und Gipsergewerbe gehalten.

Nachahmen erlaubt

Die Projektbeteiligten freuen sich über diese Entwicklung. Sie ziehen ein positives Fazit zu den Aktivitäten und Resultaten des Projekts und können ähnliche Projekte in anderen Branchen nur empfehlen.

Positive externe Evaluation

Das unabhängige Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) hat in einer externen Evaluation die Pilotbetriebe befragt und eine Unternehmensbefragung zum Nutzen der Hilfsmittel durchgeführt. «Die Evaluation zeigt klar auf, dass im Rahmen des Projekts sehr nützliche Hilfsmittel entwickelt werden konnten, welche den Bedürfnissen der Maler- und Gipserbetriebe entsprechen», heisst es im Evaluationsbericht. «Das Evaluationsfazit zu den Projektaktivitäten und Ergebnissen fällt insgesamt positiv aus. Aus Sicht des Evaluationsteams wäre es daher sicher sinnvoll, ähnliche Projekte auch in anderen (Bau-)Branchen umzusetzen, um Teilzeitarbeit zu fördern.»

→ teilverbau.ch/magi/externe-evaluation

verringern wollte, biss sie bei ihrer Firma auf Granit. Also rief sie ihren früheren Arbeitgeber an, die Naturfarbenmalerei Schulz & Rotach im appenzellischen Heiden. «Ich sagte dem Chef, ich brauche 40 Prozent. Er war einverstanden.» Auch, weil er sie schon kannte und schätzte. «Da habe ich vom Heimspiel-Bonus profitiert», sagt sie und lacht.

Klar müsse ein Betrieb anders planen, wenn Mitarbeitende Teilzeit arbeiteten. «Man kann nicht drei Wände streichen und am Mittwoch der Kundschaft sagen, jetzt habe ich frei, die vierte Wand mache ich erst nächste Woche.» Aber ein grosses Problem sei das nicht. Alles eine Frage der Organisation. Sie macht oft kleinere Arbeiten, streicht Fensterrahmen oder mischt Farben für die anderen im Betrieb.

ETWAS FLEXIBILITÄT

Ihr Chef habe jetzt die Erfahrung gemacht, dass es mit dem Teilzeitmodell klappen kann. «Er ist richtig gut», sagt sie und schmunzelt. Ihr Chef Rolf Schulz bestätigt, das Experiment der Teilzeitarbeit habe sich gelohnt: «Wir haben ihr das ermöglicht und dadurch eine topmotivierte Mitarbeiterin gewonnen.»

Unternehmen fördert Teilzeitarbeit

Malerinnen kehren dem Beruf bis Mitte 30 den Rücken. Beteiligt ist auch ein Unternehmer aus



Barbara Rimmler (l.) ist bei Erich Landolt (r.) in einem 60-Prozent-Pensum angestellt.

erarbeitet er deshalb Mittel für andere Unternehmen in der Branche. Die beiden Unternehmer organisieren nicht nur ihre Arbeitsplätze neu, sondern schreiben auch Verträge für die Angestellten und erstellen mit professioneller Hilfe Anleitungen für andere.

Landolt ist überzeugt, dass die Arbeitgeber von mehr Teilzeitarbeit profitieren können. Grund dafür sind vor allem

«Teilzeit ist auch in der Baubranche möglich – es braucht einfach Unternehmen, die als Vorbilder vorangehen.»

Barbara Rimmler
Projektleiterin Verein Pro Teilzeit

Teilzeitstellen im Beruf halten

Vereinbarkeit Beruf und Familie geben viele Malerinnen ihre

Arbeitsplätze auf. Sie kehren wollen, wenden sie sich teilweise ganz vom Beruf ab, wenn sie nicht Teilzeit arbeiten können.

Die Luxussituation

Priska Rutschi tat das nicht. Nach dem Schwangerschaftsurlaub – 14 Wochen nach der Geburt – stieg sie bei 40 Prozent wieder ein. Diesem Pensum ist sie bis heute treu geblieben. Das ältere Kind ist mittlerweile 3-jährig, vor einem Jahr kam ein Geschwisterchen hinzu. Nach wie vor teilt sich Rutschi die Kinderbetreuung

Je jünger die Angestellten sind, desto mehr wünschen sie sich, Teilzeit arbeiten zu können.

Das sagt sie mit ihrem Mann. «Einen Tag pro Woche sind wir beide zu Hause, an zwei Tagen geben wir

Luzerner Firma

Maler Stutz nimmt an einem Förderprojekt

Seit 20 Jahren liegt der Anteil der Frauen, die eine Malerlehre abschliessen, bei rund 40 Prozent. Das ist fast die Hälfte der Malerinnen legt den Pinsel zwischen den 7 und 36 Jahren permanent nieder. Eine riesige Abwanderung von ausgebildeten Arbeitskräften. Der Hauptgrund? Fehlende Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Viele Frauen bemängelten das Fehlen von Teilzeitstellen, schreibt das Projekt Teilzeitbau auf seiner Website. Dieses fördert Teilzeitarbeit im Maler- und Gipsergewerbe, indem es Unternehmen bei der Umsetzung berät und unterstützt. Eines dieser Unternehmen



TEILZEIT LOHNT SICH: Mutiger Chef und topmotivierte Mitarbeiterin. So geschehen bei Malerchef Rolf Schulz

ZÜRICH. Teilzeitjobs in den Baubranchen gibt's nur selten – ein Projekt will das ändern.

Nur für wenige Arbeitsplätze sind Frauen in der Baubranche. Bereits nach wenigen Jahren wechselt aber fast die Hälfte von ihnen den Job. Jede zehnte vollzeitbeschäftigte Person in der Maler- und Gipsbranche wird fort auf eine Teilzeitsstelle, wie Umfragen zeigen, will das Projekt Teilzeit ermöglichen. Seit dem 1. März 2021 fördert es gezielt Teilzeitarbeit im Maler- und Gipsergewerbe. Mit Erfolg: 2017 wurden 638 Teilzeitjobs in der Baubranche ausgeschrieben, 2019 schon 785 und 2020 911. Dass sich gerade

«Ich würde selber gern Teilzeitarbeit machen»

Christoph Wyss, Geschäftsführer im Saaland: «Ich würde selber gern Teilzeit arbeiten. Das ist als Geschäftsführer und Inhaber aber fast unmöglich, denn ich habe keine Stellvertretung in so einem Kleinbetrieb. Aber ich möchte das meinen Mitarbeitenden ermöglichen. Als Mitarbeiter fragte, ob er arbeiten könne, war ich sofort dafür. Die Herausforderung war rechtliche Grundlage noch nichts geregelt mussten das alles selbst herausfinden. Alles was



Andrés Suárez und Geschäftsführer Christoph Wyss
Das Video zur Geschichte sehen Sie auf 20mi

«So kann meine Frau mehr

Andrés Suárez, Maler im Saaland: «Ich arbeite Teilzeit, damit meine Frau mehr arbeiten kann. Und ich habe mehr Zeit für die Teilzeitarbeit ist allger

Die Beteiligten

Trägerorganisationen

- Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV)
- Gewerkschaft Unia
- Gewerkschaft Syna
- Verein Pro Teilzeit

Projektleitung

- Verein Pro Teilzeit

Beratung und Begleitung Pilotprojekte

- Büro a&o

Zusammenarbeit

- Gimafonds – Berufsbeitrag des Maler- und Gipsergewerbes
- Zentrale Paritätische Berufskommission für das Maler- und Gipsergewerbe (ZPBK)

Design

- Logo: Opak
- Webseite, Fächer, Broschüren: Daniel Kaufmann

Übersetzung

- Französisch: Françoise Mounir
- Italienisch: Monica Tomassoni

Finanzielle Unterstützung

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG)

MEHR INFORMATIONEN

www.teilzeitbau.ch/magi
oder
info@teilzeitbau.ch



Mai 2022

Bei Interesse an der Durchführung von ähnlichen Projekten in Ihrer Branche können Sie sich unverbindlich an den Verein Pro Teilzeit wenden: info@proteilzeit.ch

